

bratos philosophos si non superare, certe aequare. Dieses Urtheil unterschreiben wir vollinhaltlich. Die Tractate des Buches sind: De natura Dialecticae, Disputationes de Universalibus, Praedicamenta. In libros posteriorum analyticorum Aristotelis, welche wieder in verschiedene disputationes und quaestiones abgetheilt werden.

Der vorfindliche Codex ist eine Copie, welche noch zu Lebzeiten Pázmáns leider ein etwas unfundiger Abschreiber nach dem Manuscripte des Auctors herstellte. Zum Glück hat sich ein tüchtiger Herausgeber gefunden in der Person des Professors Dr. Stephan Bognár, welcher seine Studien im Germanicum zu Rom gemacht. „Amanuensis, ubi aliquas in fonte suo, voces legere non potuit vel lectas non satis intellexit, eas simpliciter omisit, omissionemque spatio vacuo indicavit. Ad haec ex attentionis quoque remissione plura intulit plus minus gravia textui vitia. (S. XIX.)

Bei Ausbesserungen des vorliegenden Textes gieng aber Herr Dr. Bognár schonend zuwerke; Conjecturen zur Ausfüllung der Lücken sind durch Parenthesen oder Cursiv-Lettern kenntlich gemacht, Correcturen offener Fehler am Rande angebracht; „ne dum alienum errorem emendare nitor, forte proprium in textum inferam“, bemerkt er mit pietätvoller Bescheidenheit. (S. XX.) Man muß es mit dem Herausgeber gewiß auch bebauern, „Malo prorsus fato evenisse, ut editio insignis istius operis, tam diu negligenter, quod auctor (Pázmány), arduis licet Ecclesiae et reipublicae negotiis occupatissimus, brevi ante mortem adhuc excudi cupiebat, morte tamen praeventus, voti compos fieri non potuit“. Der hochwürdige Herr Herausgeber täuscht sich wohl kaum, wenn er meint: „Studium scholasticae philosophiae haud leve ex ejus editione accipit incrementum“. (S. XXI.)

Mögen solche Bücher nur auch gekauft und studiert werden! Eine alte Ehrenschuld gegen den großen Sohn Ungarns wird wenigstens, wenn auch spät, abgetragen. Aufträge zur Bestellung der betreffenden Serie der Werke Pázmáns werden jederzeit beim Decanat der theologischen Facultät in Budapest entgegengenommen. Möge das Unternehmen auch „extra Hungariam“ kräftig unterstützt werden.

Sarajevo (Bosnien).

Professor J. E. Danner S. J.

- 29) **Deutschlands Katholische Katechismen** bis zum Ende des sechzehnten Jahrhunderts. Von Dr. F. Baßmann. Münster. 1894. Regensberg'sche Buchhandlung. 8°. 30 S. Preis M. 1.60 — fl. —.96.

Diese kleine aber inhaltsreiche Schrift ist ein beachtenswerter Beitrag zur Lehr und Wehr der Wahrheit, daß das Wesen des Katechismus aus der katholischen Kirche hervorgegangen ist und zu ihrem Steten, wie unterbrochenen Bestande gehört: „Repetimus nostra, non usurpamus aliena“ Posseverin (Nuntius) Epist. ad Ivonem Tarterium. (Kirchenlexikon VII. 288). Zu diesem Zwecke bietet der Verfasser eine bibliographische Zusammenstellung sämtlicher bis zum Ende des sechzehnten Jahrhunderts in Deutschland verbreiteter Schriften, welche von den catechetischen Hauptstücken — Glaube, Vaterunser, zehn Gebote, Sacramente — mindestens zwei behandeln. Wie weit diese Werke unseren heutigen Katechismen entsprechen, zeigt die entweder beigelegte oder aus Titeln ersichtliche Inhaltsangabe. Ihre Verbreitung lassen die mit großer Sorgfalt gesammelten bibliographischen Angaben erkennen.

Kremsmünster.

P. Eduard Klettenhofer O. S. B.

- 30) **Die wahren Verdienste Luthers um die Volksschule.**

Zur Lehr und Wehr dargestellt von Dr. Thalheim. (Viertes Heft der pädagogischen Vorträge und Abhandlungen. Herausgegeben von Jos. Pötsch. Kösel. Rempten.) 8°. 29 S. Preis 30 Pf. — 18 fr.

Ist eine kurzgefaßte, sachlich und frisch geschriebene Erörterung über das zum Sagenstoffe der Reformation gehörige Märchen, daß Luther der Gründer

der deutschen Volksschule sei. Zur Druckfehlercorrectur empfehlen wir die Wörter, welche richtig **Defalog** (S. 9) und **Autobiographie** (S. 17) heißen sollen.

Klettenhofer.

- 31) **Katholisches Missions-Büchlein**, oder: Anleitung zu einem christlichen Lebenswandel. Herausgegeben von der Congregation des allerheiligsten Erlösers österreichischer Provinz. Mit Titelbild des hl. Alphonsus. Wien. 1891, Selbstverlag. 631 S. Preis gebd. in Leinwand mit Rothschnitt fl. —.60.

Die Redemptoristen-Congregation, die bereits durch Missionen viel des Guten gewirkt hat, hat sich durch Herausgabe dieses Missions-Büchleins neue große Verdienste um die Belehrung des katholischen Volkes erworben. Denn neben herrlichen Gebeten für alle Stadien des Lebens, die meistens aus den Schriften des hl. Alphonsus genommen sind, bringt das Büchlein Aufklärung in allen Sachen, die das geistliche Leben betreffen, und zwar in gediegener und praktischer Weise. Eine kurze Inhaltsangabe wird genügen, um dessen Reichhaltigkeit darzuthun.

Unterricht über das Gebet, das heilige Meßopfer, das heilige Sacrament der Buße (Generalbeicht), die heilige Communion, den Besuch des allerheiligsten Altars sacramentes, die Andacht zur seligsten Jungfrau Maria, die kirchlichen Andachten nebst einschlägigen Gebeten. Dann folgt: kleines Handbüchlein für Kranke und Sterbende, ein kleiner Katechismus in Fragen und Antworten, die Pflichten und Verhaltensregeln für einige Stände, eine Anleitung zu den christlichen Tugenden, das betrachtende Gebet, geistliche Lesung in Geschichten und Erwägungen, zuletzt die üblichen Kirchenlieder. Jemandem hat ein Pfarrer dieses Büchlein in seiner Gemeinde eingeführt und es hat gewirkt wie eine Mission. Wie Referent aus eigener Erfahrung weiß, greift das katholische Volk geradezu mit Heißhunger nach diesem Büchlein und es weiß dem Seelsorger Dank, wenn er es ihm zugänglich macht. Der Preis ist für die schöne Ausstattung gering, der Reinertrag zur Tilgung der Vauschulden der neuen Redemptoristenkirche in Hernals bei Wien bestimmt. Man bestellt es am besten bei einem Redemptoristen-Collegium.

Friedberg, Böhmen.

Isfrid Hilber, Kaplan.

- 32) **Der Missionsverein**, oder: Das Werk der Glaubensverbreitung, seine Gründung, Organisation und Wirksamkeit. Von Stephan Jakob Reher, Priester der Diocese Kottenburg. Mit einer Karte. Freiburg. 1894. Herder. 8°. 137 S. Preis broschirt M. 1.20 — fl. —.72.

Nur wer das Werkchen gelesen hat, begreift, wie nothwendig es war und verdienstvoll es ist, dasselbe geschrieben zu haben. Den Missionsverein kennt dem Namen nach wohl jeder Katholik. Aber, verzeiht! wie Wenige wissen doch nicht genau, welchen Zweck derselbe eigentlich hat, noch weniger wie derselbe organisiert, wie er entstanden ist, was er geleistet hat und was er für die Zukunft zu leisten verspricht. Darüber gibt nun die fleißige, in jeder Hinsicht musterhafte Arbeit Rehers ausgezeichneten Aufschluss.

Viele, die sich an dem katholischen Vereinswesen recht herzlich und wieder-männisch freuen, seinen Aufschwung, sobald die Rede darauf kommt, mit den wärmsten Worten begrüßen, wenn's aber heißt ein kleines, periodisches Geldopfer bringen, saumselig hintansetzen — diese Vielen würden ganz anderen Sinnes werden, sobald sie sich einmal die geringe Zeit und Mühe nehmen und das Werkchen über den Missionsverein lesen wollten. Und sonderbar — seine ermunternde, geradezu begeisternde Wirkung liegt nicht in Vortrag und Dar-